

# Sornziger Singvögeln auf der Spur

Interessante Tour mit dem Experten Olaf Schmidt

VON BÄRBEL SCHUMANN

**SORNZIG.** Nein, nicht der Nase nach, sondern den Ohren nach, gingen gestern am frühen Morgen über 20 Frauen und Männer auf Wandschaft rings um Sornzig. Gemeinsam mit Olaf Schmidt, dem Vorsitzenden der Fachgruppe Ornithologie und Naturschutz Oschatz, begaben sie sich auf die Suche nach heimischen Singvögeln. Eingeladen zu dieser Tour hatte der Sornziger Obstbauverein.

Erstaunlich, was es gleich beim Start am Kloster Sornzig alles zu entdecken gab. Munter zwitscherten die Spatzen vom Klosterdach. So erfuhren die Teilnehmer, dass die Zahl der Sperlinge in den letzten Jahren auf dem Lande im Vergleich zur Stadt stark zurückgegangen sei. „Auf dem Lande werden nicht mehr so viele Hühner gehalten wie vor Jahrzehnten. Damit finden die Spatzen weniger Getreide, ihre Lieblingsnahrung“, klärte Schmidt auf.

Einige Schritte weiter im Klostergarten, und die Schreie eines Kolkraben sind zu hören. „Das ist der größte Singvogel, den wir haben“, sagt der Fachmann. Bis in die 1980er Jahre sei dieser Vogel in Deutschland fast ausgestorben gewesen. Heute sieht die Situation anders aus. Unverkennbar und unüberhörbar sind die markanten Töne des Weidenlaubsängers. Auf der Tour hören sie die Teilnehmer nahe der Klostermauer erstmals an diesem Tag. Auch später, als der Tross in Richtung Lichteneichen und Kahleberg unterwegs ist, machen sich der „Nerventod des Waldes“ – wie diese Vögel im Volksmund auch genannt werden – laut bemerkbar. „Man hört ihn in jedem Dorf oder Wald sofort“, sagt Schmidt.

Auf der Wanderung entdecken die Frauen und Männer noch viele Vögel, die hier heimisch sind: Buchfinken und Spechte, auch den Zaunkönig. Genauer hinhören muss man beim Star. Denn, so Schmidt, der Star mache so ziemlich alle Stimmen anderer Vögel nach. Sogar Hühner gehörten dazu. Durch Wäldchen und über Wiesen führt die Tour, bestes Gebiet, um auch Rotkehlchen, Amseln, Drosseln oder die Mönchsgrasmücke zu entdecken. Neben den Vogelstimmen gibt es noch manches Fleckchen mit wunderschönen Aussichten zu entdecken. Das frühe Aufstehen hat sich so gleich mehrfach für alle gelohnt.



Welcher Vogel singt denn da? Olaf Schmidt (li.) erläutert es den Teilnehmern der Vogelstimmenwanderung im Sornziger Klostergarten. Foto: Bärbel Schumann